

Recherche zu Weiterbildung in Patientenedukation

Manche Quellen sind unserem Dossier entnommen: [<mit Patientenedukation zu Patientenkompetenz>](#).

Die Funde sind gegliedert in: [Weiterbildungen / Lehrgänge](#) | [kurze Weiterbildung](#) | [selbständig online lernen mit einem Lernprogramm](#) | [2 e-Mail-Antworten](#) | [Printmedien](#) | [online lernen zu Patientenedukation](#) | [weiter recherchieren](#)

Weiterbildungen / Lehrgänge:

- Fernlehrgang zu [Patientenedukation](#):

Das Zentrum Weiterbildung des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke bietet einen Fernlehrgang an.

lernundenter:

- Die DozentInnen-Namen sind nicht ersichtlich. Jedoch arbeitet Frau Zegelin am Institut und hat zu diesem Thema sehr viel beigetragen und ist immer noch sehr aktiv darin.
- wenig Präsenzzeit in Deutschland
- selbstorganisiertes Lernen ist im Vordergrund
- Einstieg ist jederzeit möglich.

Sicher eine seriöse und empfehlenswerte Quelle. Mehr Information direkt auf der Site. Hier ein Download von der Site Patientenedukation: [Modularer Fernlehrgang Anleitung in der Pflege](#)

- [Breast Care Nurse Weiterbildung](#)

Häufig wie hier sind die Weiterbildungen inhaltsspezifisch und nicht auf das Konzept Patientenedukation (wie auch bei [Psychoedukation](#))

- [Chronic Disease Self-Management Program](#)

Centre on Aging der Universität von Victoria, Canada. Informationen zu Self-management und zum Modell.

lernundenter: Hier scheint das Thema weitergefasst (ältere Menschen oder chronische Krankheiten) und es gibt Weiterbildungen.

- [Chronic Disease Self-Management Program](#)

aus der Seite Richmond Health Services Canada. Hier wird der sechsteilige Kurs CDSMP des Centre of Aging (für Patientinnen und Patienten) beschrieben und gelobt.

lernundenter: Zu Chronic Disease Self-Management Program gibt es viel im Netz.

Kurze Weiterbildungen

- [Stanford Universität - Patient Education Research Center](#)

Hier wird verlangt, dass ein konkreter Patient beim Training mitgenommen wird. Basis ist das <Chronic Disease Self-Management Program> (siehe dazu Links auch noch weiter unten).

lernundenter: kurzzeitiges Training, nicht Ausbildung.

- [PatientInnen sind mehr als Fälle](#)

Fallpauschalen und die Folgen für die Pflege. Ab 2010 sollen die Schweizer Spitäler einheitlich mit Fallpauschalen abrechnen. Verkürzte Spitalaufenthalte der PatientInnen und eine Ausweitung der nachstationären Leistungen sind absehbare Konsequenzen. Das Case Management, die Entlassungsplanung und die Patientenedukation werden künftig sehr wichtig sein. Die Versorgungsstruktur und damit auch die Arbeitsplätze in Pflege und Medizin werden sich verändern. Zeit also, dass wir uns mit den laufenden Entwicklungen befassen. SBK Bern am 27.11.2007. [Flyer](#)

lernundenter: eine eintägige Weiterbildung mit nur u.a. Patientenedukation. Die beiden Pflegewissenschaftlerinnen aus Deutschland Sabine Bartholomeyczik, Prof., Dr. Pflegewissenschaftlerin, Angelika Zegelin, Dr. Pflegewissenschaftlerin sind u.a. ReferentInnen. Schnuppern ist sicher hier interessant.

- [3. Pflegekongress DVET Fachverband Stoma und Inkontinenz e.V.](#)

mit einem Referat und einem Workshop von Frau Dr. Angelika Zegelin.

selbständig online lernen mit einem Lernprogramm

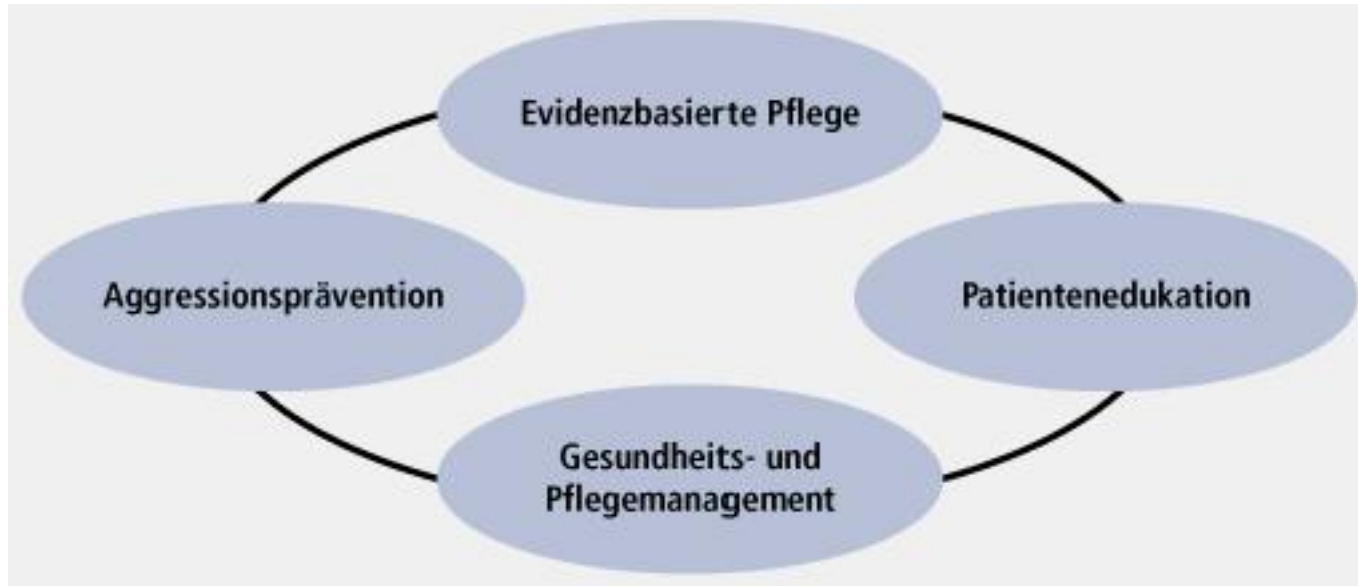
- [Putting Patient Teaching into Practice](#)

von Maureen Habel, MA, RN, Kalifornien auf NurseWeek, ein Online-Lernprogramm in 9 Kapiteln. Jedes Kapitel beinhaltet Zielsetzungen und Literaturangaben. Die Kapitel: Der wachsende Bedarf für Patientenedukation - Theoretische Basis von Patientenedukation (Lehr- und Lerntheorien, der Kultur des Patienten angepasste Edukation), der Prozess der Patientenedukation - Die Familie und Patientenedukation - dem Alter angepasste Patientenedukation - Adhärenz in Patientenedukation - Patienten mit Leseschwäche unterstützen.

lernundenter: ein ausgezeichnetes differenziertes Lernprogramm. Leider wurden in der neuen Version die Links zu den einzelnen Kapiteln entfernt, so dass nur noch im Kurs vor- oder zurückgeblättert werden kann. Ebenfalls fehlen die bisherigen «Professional Development Questions» mit offenen Textfeldern für die persönliche Reflexion und eine Lernkontrolle nach Abschluss eines Kapitels. Der ganze Kurs kann ausgedruckt und mit einem Test (gegen Bezahlung) abgeschlossen werden. Generell haben wir mit diesem Online-Lernprogramm sehr viel gelernt.

2 e-Mail-Antworten

- [FHS St.Gallen - Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Fachbereich Gesundheit](#)



Sehr geehrte Frau Vögtli-Bossart

Bezugnehmend auf Ihre Anfrage muss ich Ihnen leider mitteilen, dass uns kein Ausbildungsangebot zum Thema <Patientenedukation> in der Schweiz bekannt ist. Da wir aber nicht über alle Aus- und Weiterbildungsangebote informiert sind, empfehle ich Ihnen, noch weiter zu recherchieren. Das einzig mir bekannte Angebot besteht an der Universität Witten-Herdecke (www.uni-wh.de/pflege-weiterbildung) in Deutschland.

- www.onkologiepflege.ch

Guten Tag Frau Vögtli, Wir haben die Weiterbildung Patientenedukation schon zweimal ausgeschrieben und leider beide Male zuwenig Teilnehmer für eine Durchführung gehabt. Eventuell werde wir gegen Ende Jahr oder Anfang nächstes Jahr einen erneuten Effort machen, denn vielleicht war das Thema damals einfach noch zu neu, sodass ein grösseres Interesse noch nicht vorhanden war. Ich sende Ihnen im Anhang zur Info unsere Ausschreibung vom letzten Jahr. Bezüglich möglicher Termine halte ich Sie auf dem Laufenden.

lernundenter: Die Weiterbildung ist hier kurz beschrieben http://www.onkologiepflege.ch/uploads/media/OPS_Newsletter_1-2006.pdf: 4 Modultage im 2006 und ein Nachfolgetag im Februar 2007. ReferentInnen Franziska Mathis-Jäggi MNS und Manuela Eicher - MScN, organisiert via Verband Onkologie-Pflege Schweiz.

lernundenter: evtl. die beiden Referentinnen direkt anfragen.

Printmedien:

Informieren, Schulen, Beraten, Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation von Fran London

Aus dem Amerikanischen von Silke Hinrichs. Deutschsprachige Ausgabe bearbeitet von Rudolf Müller und herausgegeben von Angelika Abt-Zegelin. Verlag Hans Huber, 1. Auflage 2003. 352 S., ISBN: 3-456-83917-0

«cleverer and fitter» statt «quicker and sicker». Das Buch beginnt mit einer mehrseitigen Begründung und Widerständen, beschäftigt sich mit dem Schaffen eines lernfreudigen Umfeldes, fokussiert den pädagogisch günstigen Moment und bietet eine kreative, humorvolle edukative Werkzeugkiste. Für die Beratung mit schriftlichen Materialien baut Fran London theoretische Hintergründe und das «SAM - Suitability Assessment of Material» (thematisiert im Newsletter lernundenter, siehe [Texte auf Lesbarkeit und Verständlichkeit überprüfen mit SAM](#) ein. Kapitel 12 beschreibt FAQs (frequently asked questions) mit vielen konkreten Fragen von Pflegenden. Da Zeit in der Pflege ein wichtiges Thema ist, nehmen Zeitspartipps einen grossen Platz im Buch ein. Beraten mit Internetressourcen ist ein weiteres Thema.

lernundenter: eine ausführliche Quelle zum Thema mit einem grossen Literaturanteil englisch und deutsch. n.b.: Die beiden Buchdeckel enthalten auf der Innenseite Merkmale des Erwachsenenlernens. zu einer [Rezension auf socialnet](#), eine weitere Rezension auf [QuePNet](#)

Ergänzung von Ursula Bohren Magoni: ausgezeichnet, weil es auch als praktisches Nachschlagewerk und Einführung in die Edukation dienen kann. Die fetten Inhalte entsprechen der Anfrage und könnten als Weiterbildung dienen

- Warum sich mit Beratung aufhalten?
- zu wenig Zeit für gute Beratung?
- Aufbau eines geeigneten Umfelds?
- Sie sind nicht allein!
- Interdisziplinäre Partnerschaften
- **der pädagogisch günstige Moment**
- **Keine Chance der Langeweile!**
- **die edukative Werkzeugkiste**
- **Sagen sie es schriftlich!**
- **und spezielle Anhänge zur Lesbarkeitsformel (Fry und Fleschformel)**
- **Computer als Beratungshilfe**
- **Beratung massgeschneidert**
- **Gruppenschulung**
- **Ergebnisüberprüfung**

Pflegediagnosen in der Gesundheitsförderung und Patienteneduktation

(Broschiert) von Karen M. Stolte, 400 Seiten Verlag: Huber, Bern; Auflage: 1 (November 2007) Sprache: Deutsch, ISBN-10: 3456842082, ISBN-13: 978-3456842080.

lernundenter: noch nicht erhältlich, jedoch sicher sehr sinnvoll ist und vernetzt.

Online-Ressourcen

- [Motivierung zur Verhaltensänderung - Prozessorientierte Patientenedukation nach dem Transtheoretischen Modell der Verhaltensänderung](#)

Keller S., Kalujza G., Basler H.D., Institut für Medizinische Psychologie Philipps-Universität Marburg (2001) PDF 175 KB, 28 Seiten.

lernundenter: die Arbeit beschreibt die Geschichte des Modelles. Sie erklärt ausführlich (auch schematisch) das Modell mit seinen 5 Arbeitsschritten und arbeitet mit Beispielen. Hilfreich sind die Interventionen bezogen auf die verschiedenen Phasen. Eine Literaturliste ergänzt die Arbeit.

- [Bedeutung der Patientenedukation heute](#)

von Frau Dr. Angelika Zegelin, Pflegewissenschaftlerin an der Universität Witten/Herdecke, Institut für Pflegewissenschaft, 2006, PDF aus einer PowerPoint-Präsentation. lernundenter: Stichworte aus einem Referat in der Präsentation reichen kaum für genügend Zusammenhänge. Die Präsentation führt auf ein Beispiel zu Tracheostomapflege und natürlich zur wichtigen Ausbildungsinstitution in Witten Herdecke.

- [Patienten- und Familien - Edukation in der Pflege e.V.](#)

Das Netzwerk wurde 2001 gegründet und möchte u.a. Familien-/Patienten-Edukation in der Pflege als Aufgabe der Pflege in Deutschland verankern. Sie finden zahlreiche Dokumente, einen Newsletter, Literatursammlung. lernundenter: eine sehr interessante Site. Sie können per e-Mail eine vollständige Mikroschulung bestellen oder einen Blick in ein Demo-Dokument werfen.

- [GfK Patientenedukation](#)

Themen aus einem dreitägigen Seminar zu Patientenedukation auf der Site Gemeinschaft zur Förderung der Krankenpflege gem.e.V.

- [Die Einführung von Patienten-Informationszentren in Deutschland](#)

Problembeschreibung, Projektentwicklung, Ergebnisse, Perspektiven

- [Psychoedukation.net](#)

Das Internetportal für PatientInnen, Fachleute und Angehörige

- [Open Directory - Health: Education - Patient Education](#)

zahlreiche Links zum Schlagwort Patientenedukation

- [Selfmanagement - A Background Paper - Center of Aging](#)

Grundsatzpapier der Universität Viktoria zu Selfmanagement. verschiedene Definitionen. Tags: Empowerment, Self-Care.

lernundenter: interessant!

weiter recherchieren

- [Zentrum für interdisziplinäre Patientenschulung und Patientenberatung](#)

Das ZiPP (Zürich) hat den Auftrag, die Entwicklung von Beratungs- und Schulungsangeboten für Menschen mit chronischen Erkrankungen zu unterstützen, sowie die Informations-, Beratungs- und Schulungskompetenzen der Fachpersonen zu fördern. Patientenschulung und -beratung ist eine therapeutische medizinische/pflegerische Intervention um:

- chronische Krankheiten und deren Konsequenzen für das Individuum aber auch das Gesundheitssystem effizienter angehen zu können kurz-, mittel- und langfristige therapeutischen Ziele zu erreichen und zu sichern, Langzeitkomplikationen so weit wie möglich zu verhindern, Rehospitalisationen und Notfalleintritte zu vermeiden, die Lebensqualität der Betroffenen zu erhalten und zu fördern, die Patientenzufriedenheit zu gewährleisten die Kluft zwischen medizinisch qualitativ hochstehender Versorgung und wachsenden Gesundheitskosten geringer zu halten
- die Definition patientenzentrierter Professionalität mit Inhalten zu füllen.

lernundenter: wir haben keine Antwort auf die Frage bekommen, ob sie eine Weiterbildung anbieten.

- [SBK Kongress 2006](#): auch hier wieder Franziska Mathis Jäggi, Uster als Expertin zu Patientenedukation in der Onkologie
- Psychoedukation

lernundenter: ein grösseres Weiterbildungsangebot gibt es auf dem Gebiet der **psychoedukativen Patientenschulung, Psychoedukation**. Häufig ist es bezogen auf ein gesundheitliches Thema.